

## Vereinsbefragung - Zentrale Ergebnisse / Auswertung

Online- Vereinsbefragung (05.01.-15.02.2016)

Erstellt durch: ILE-Regionalmanagement, Peter Zenner | MCON

### Gliederung

1	Rahmendaten / Statistik	1
2	Vereins- / Mitgliederstruktur und -entwicklung	3
3	Vereinsangebote	4
4	Engagement im Verein	5
5	Öffentlichkeitsarbeit / Mediennutzung	6
6	Vereinsunterstützung / Kooperation	6
7	Unterstützungsbedarfe	7
8	Persönliches Engagement	8
9	Stärken & Schwächen	8
10	Fazit	9

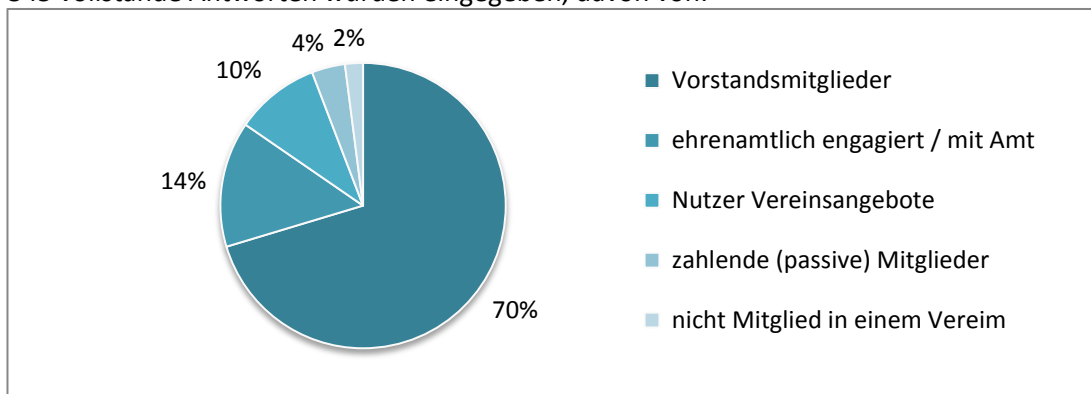
Die Befragung richtete sich mit teils unterschiedlichen Fragen an folgende Gruppen:

- „Vorstände“ (als Repräsentantin des Gesamtvereins)
- „Ehrenamtliche“ (im Verein ehrenamtlich Engagierte Mitglieder, die nicht Vorstände sind)
- „Nutzer“ (Nutzer von Vereinsangeboten ohne ehrenamtliches Engagement im Verein)
- „Passive Mitglieder“ (nur zahlend, keine Teilnahme am Vereinsleben)
- „Nichtmitglied“ (in keinem Verein organisiert)

## 1 Rahmendaten / Statistik

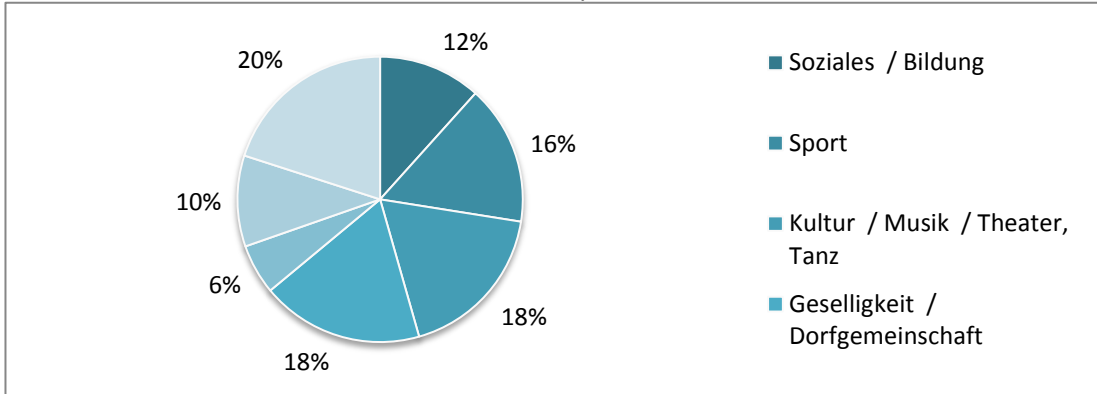
### 1.1 Teilnehmer/innen Befragung

- 345 vollständige Antworten wurden eingegeben, davon von:



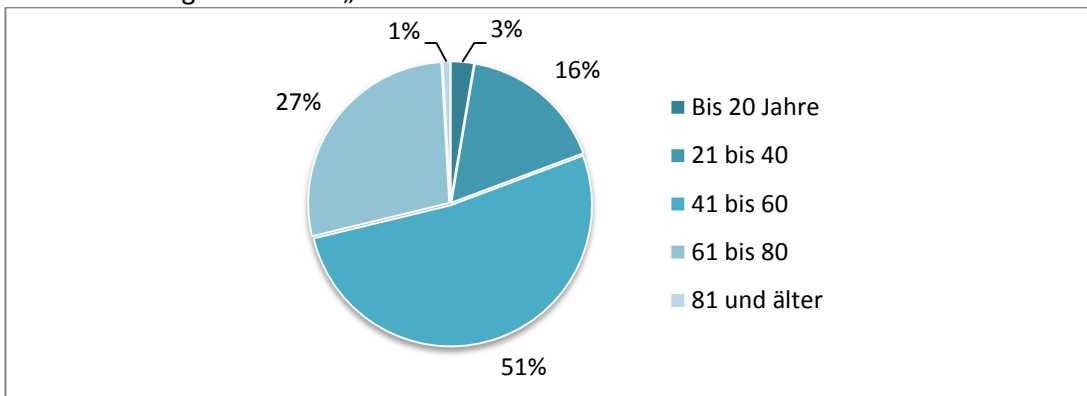
- 73% der Vorstände sind 1. Vorsitzende
- 236 unterschiedliche Vereine wurden namentlich genannt (268 Vereinsnennungen insgesamt)
- 220 (76%) der Teilnehmer/innen wünschen per E-Mail über die Ergebnisse der Befragung und weitere Aktivitäten im ILEK-Themenjahr 2016 „Vereine“ informiert zu werden (216 E-Mailadressen wurden angegeben). 69 Teilnehmer/innen (24%) lehnen dies ab
- 115 Teilnehmer/innen gaben Ihren Namen an

- Neben der Online-Version wurden auf Anfrage 81 Fragebögen in Papierform verschickt (35 an Vorstandsmitglieder, 23 an ehrenamtlich Engagierte, 12 an Nutzer des Vereins, 11 an passive Mitglieder). Insgesamt kamen 24 Fragebögen zurück (Rücklauf knapp 30%)
- Vereine aus unterschiedlichen Bereichen sind repräsentiert

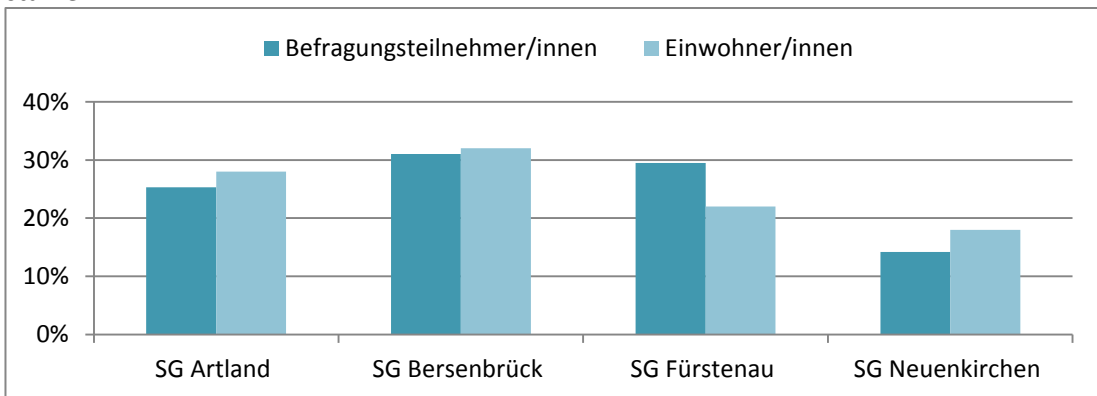


### 1.2 Statistik

- Hoher Männeranteil (68%), Frauenanteil 28%
- Alter der Befragten: 51% im „mittleren Alter“



- 83% sind verheiratet / in Gemeinschaft lebend, 11 % sind Alleinlebend
- Verteilung der Herkunft aus den Samtgemeinden entspricht annähernd der Einwohnerstärke



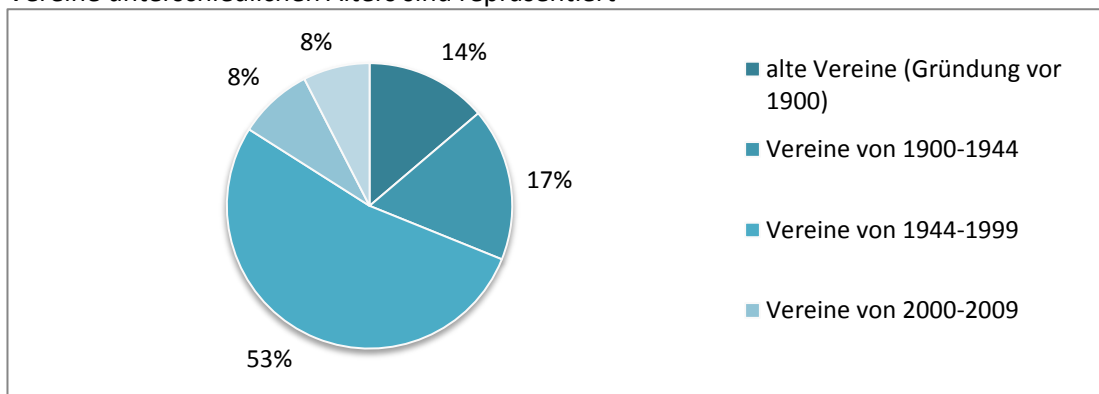
### 1.3 Anmerkungen zur Befragung

- Interesse am Befragungsergebnis, hohe Erwartungshaltung bzgl. der Umsetzung von aus der Befragung abgeleiteten Maßnahmen
- Teilweise Kritik am Umfang und Struktur der Befragung
- „War gar nicht schlimm und tat auch nicht weh!!!!!!! LG aus [...]“

## 2 Vereins- / Mitgliederstruktur und -entwicklung

### 2.1 Eckdaten Vereine

- Vereine unterschiedlichen Alters sind repräsentiert



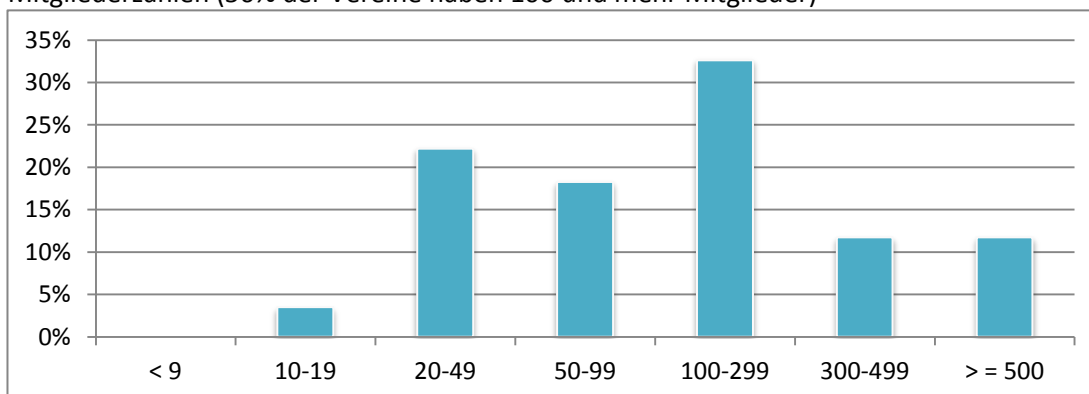
- Der älteste Verein datiert aus 1589, der jüngste aus 2015
- 20 Vereinen waren namentlich Förder-/Trägervereine, 13 wurden nach 1999 gegründet
- 45% der Vereine verfügen über eigene räumliche Infrastruktur (Vereinsheim, Sportstätte, eigene Räume)
- Mitgliedbeiträge liegen zwischen 0 und 660 Euro, im Durchschnitt bei 36,29 Euro
- 133 detailliertere Beschreibungen der Vereinsangebote wurden gemacht

### 2.2 Vorstände und vereinsinterne Kommunikation

- geringer Frauen-, hoher Männeranteil (70%) in den Vorständen. Allerdings sind bei Vereinen, die nach 2000 gegründet wurden, über die Hälfte der Vorstandmitglieder weiblich.
- generell herrscht große Offenheit der Vorstände, die Meinung der Mitglieder in Entscheidungen einzubeziehen sowie eine hohe Kritikfähigkeit. Die Einschätzungen aus Sicht der Vorstände decken sich mit denen der Engagierten
- Möglichkeiten der Beteiligung und Äußerung von Kritik werden insbesondere auf Mitglieder-/ Generalversammlungen und in regelmäßigen Ehrenamts-Austauschrunden gegeben. Zudem werden Internet/E-Mail als Kritikplattform mehrfach genannt

### 2.3 Mitgliederstruktur und -entwicklung

- Mitgliederzahlen (56% der Vereine haben 100 und mehr Mitglieder)



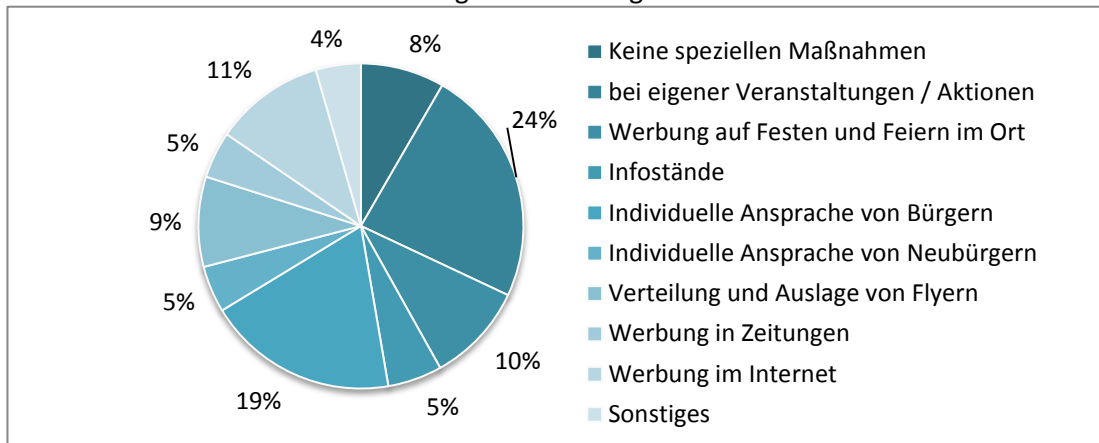
- Ein Großteil der Mitglieder ist männlich (81%). Allerdings sind bei Vereinen, die nach 2000 gegründet wurden, über die Hälfte (51 %) der Mitglieder weiblich. Zu den Vereinen mit einem Männeranteil von über 90 % gehören u.a. manche Kolpingfamilien, Schützenvereine,

Hegeringe, Freiwilligen Feuerwehren und Landvolkgruppen. Frauenanteile von über 90 % findet man in Chören, kfd Gemeinschaften, Landfrauenverbänden und Seniorengruppen.

- Mitgliederzuwachs und -verlust halten sich in den letzten fünf Jahren ungefähr die Waage, Tendenz liegt bei Zuwachs
- Die Mitgliederentwicklung verlief in den letzten 10 Jahren leicht positiv.
- Mitgliederentwicklung für die kommenden Jahre wird tendenziell negativ eingeschätzt, aber ohne "Existenzbedrohung"

### 2.4 Mitgliedergewinnung

- 50% der Vereine fällt die Mitgliedergewinnung eher schwer bis sehr schwer
- 92% der Vereine betreiben aktive Mitgliederwerbung



- Häufiger genannte Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung sind Ferienspaß und sonstige Angebot für Kinder und Jugendliche

## 3 Vereinsangebote

- Hauptzielgruppen der Vereinsaktivitäten sind Erwachsene (bis 60 Jahre) und Senior/innen (bis 80 Jahre). Gesellige Aktionen stehen im Vordergrund.

	Gemeinsame Aktionen	Ausflüge / Reisen	Feste und Feiern	Aufführungen / Konzerte	Kurse, Seminare	Vorträge	Offene Treffen	Sonstiges
Kinder bis 6 Jahre	62	15	37	10	13	1	13	26
Kinder bis 12 J.	83	33	47	11	18	3	17	36
Jugendliche bis 20 J.	81	46	68	16	37	10	34	36
Erwachsene bis 60 J.	101	80	96	35	45	49	60	42
Senioren bis 80 J.	75	59	75	31	24	41	50	32
Hochbetagte über 80 J.	36	27	44	15	10	22	23	21
mit Migrationshintergrund	28	13	25	8	11	9	11	22
Sozial Benachteiligte	30	13	27	7	10	10	12	18
mit Behinderung	30	16	30	9	9	13	11	19

- 76% der Vereine bewerten die "Auslastung" gut aber mit Luft nach oben

- 29% der Vereine planen neue Angebote (78 detaillierte Beschreibungen wurden gemacht)
- 49% der Engagierten und Nutzer nehmen regelmäßig an gemeinsamen Aktionen und Festen teil
- Es wurden nur fünf konkrete Wünsche nach „neuen“ Angeboten geäußert: 3x Hallentraining (insb. Winter), Radtouren, Inklusionsangebote

## 4 Engagement im Verein

---

- Ehrenamtlich Aktive sind überwiegend 21-40 Jahre sowie 41-60 Jahre alt

### 4.1 Anerkennung und Erstattungen

- Gut die Hälfte der Vereine drückt keine gesonderte Anerkennung für Ehrenamtliche im Verein aus. Die Einschätzung aus Sicht der Vorstände deckt sich mit der der Engagierten
- Als Anerkennung werden überwiegend Ehrungen / Urkunden / Lob genannt sowie Dankesfeste und (kleinere) Präsente
- Passive Mitglieder und Nutzer schätzen das ehrenamtliche Engagement der Aktiven hoch ein („sehr dankbar“, „dankbar“)
- 30% der Ehrenamtlichen erhalten nach Aussage der Vorstände Erstattungen für Auslagen. Aus Sicht der Engagierten ist es nur ein 20%. Am häufigsten werden Fahrtkosten und Auslagen erstattet

### 4.2 Gründe für Engagement im Verein

- 58% der Engagierten macht die ehrenamtliche Arbeit Spaß, 34% betreiben sie aus Pflichtbewusstsein („Erhalt Angebot“, „sonst macht es keiner“)
- 45% der Engagierten wurden über die direkte Ansprache für das Ehrenamt gewonnen. 47% meldeten sich unaufgefordert
- 94% der Engagierten war der Umfang der Arbeit bei Amtsantritt bewusst
- Mehrfach hervorgehoben wird die Bedeutung ehrenamtlicher Arbeit für die Gesellschaft (Gemeinschaft, Zusammenleben, etc.) sowie der Wert der geleisteten Arbeit für Ehrenamtliche selbst (Ergebnis rechtfertigt / belohnt den Aufwand). Auch Schaffung und Erhalt von Angeboten schafft Motivation zum Engagement

### 4.3 Gründe gegen Engagement im Verein

- Kapazitätsmangel (insb. Zeit und Aktivität in anderen Vereinen) ist für Nichtmitgliedern (38%), passive Mitglieder (knapp 59%) und Nutzer (23%) das bedeutendste Hindernis für Engagement
- 21% der Nutzer überlassen das Engagement bewusst anderen, 17% haben sich bereits früher (teils langjährig) engagiert
- 15% der Nutzer erscheint die Verantwortung und das Risiko zu hoch
- 10% erwarten eine direkte Ansprache

### 4.4 Zeitliche Befristung ehrenamtlicher Aufgaben

- 45% der Nutzer würden sich wenn, dann nur befristet engagieren
- 43% der Vereine bieten zeitlich befristete Angebote sich zu engagieren
- Häufig von Engagierten ausgeübte Ämter sind im Bereich (Veranstaltungs-)Organisation, Jugendtrainer/in, Gruppen- und Projektleitungen sowie konkrete Arbeitseinsätze
- Die Ämter sind auf die Dauer von einem Jahr bis „unendlich“ angelegt

#### 4.5 Aktivierung und Unterstützung von ehrenamtlichem Engagement

- 92% der Vereine geben Anleitung bei allen Ämtern (57%) bzw. bei neuen Vorstände (35%)
- 40% der Engagierten bewerten die Anleitung zu Beginn einer Amtszeit als mangelhaft
- 57% der Vereine bietet Ehrenamtlichen Qualifizierungen an. Die Einschätzung aus Sicht der Vorstände deckt sich überwiegend mit der der Engagierten (51%). Es gibt ein thematisch breit gefächertes bestehendes Angebot an Fort- und Weiterbildungsangeboten
- 77% der Vereine sichert Ehrenamtliche rechtlich ab (insb. über eigene Versicherungen oder Dachverbände). Nur 38 % der Engagierten geben an, rechtlich abgesichert zu sein, 7% sind nicht abgesichert, den übrigen 55% ist die Frage der rechtlichen Absicherung nicht bewusst
- 70% der Vereine verlassen sich bei der Nachwuchsarbeit auf die persönliche Ansprache. Knapp 25% kümmern sich strukturell (Beisitzer-Ämter, Mentoren, Seminare, Aufgabenbeschreibungen) um Nachwuchs
- Konkrete Maßnahmen zur Nachwuchs-Gewinnung für ehrenamtliches Engagement werden so gut wie nicht benannt

## 5 Öffentlichkeitsarbeit / Mediennutzung

- Mediennutzung durch Vereine

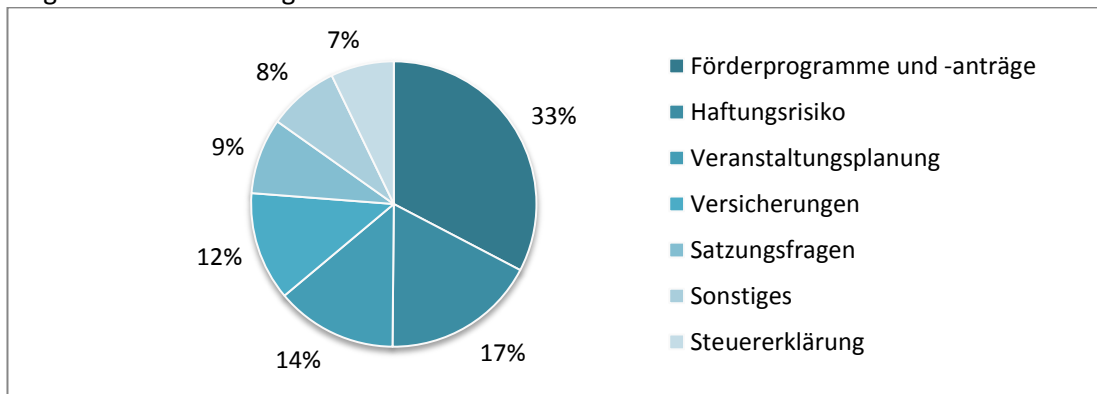
	Oft (mind. 10x/Jahr)	Manchmal (4-10x/Jahr)	Selten (<4x/Jahr)	Nie
Eigene Publikationen	19,4%	27,3%	39,6%	13,7%
kostenlose Zeitschriften	20,9%	25,4%	38,1%	15,7%
Lokale Presse	28,6%	41,8%	28,1%	1,5%
E-Mail-Newsletter	20,6%	27,6%	13,7%	38,2%
eigene Homepage	13,5%	18,9%	12,8%	13,5%
Soziale Medien	44,5%	16,4%	9,1%	30,0%

## 6 Vereinsunterstützung / Kooperation

- „Sehr gute“ und „gute“ Bewertung der Zusammenarbeit mit Mitgliedsgemeinde (79%) und Samtgemeinde (63%). Die Zusammenarbeit mit dem Landkreis wird von 71% als „sehr gut“ bis „befriedigend“ bewertet
- Durch die Kommunen gibt es überwiegend finanzielle Unterstützungen (neben Sachleistungen und organisatorischer Unterstützung)
- 160 Nennungen von anderen Vereinen, mit denen kooperiert wird (darunter konkrete Benennung sowie Vereinsgruppen, Bsp.: „andere Hegeringe“). 160 Nennungen von anderen Vereinen, mit denen kooperiert wird. 80 Vereine kooperieren mit einem oder mehreren Vereinen aus dem Ort, davon 52 auch mit Vereinen anderer inhaltlicher Ausrichtung. 77 Vereine kooperieren überwiegend mit Dachvereinen /-verbänden bzw. Vereinen mit vergleichbarer inhaltlicher Ausrichtung aus anderen Orten.
- Als Verbesserungswünsche in der Zusammenarbeit werden finanzielle Unterstützungen und Bürokratieabbau genannt, gelobt werden vielfach die Kommunikation und „kurzen Wege“

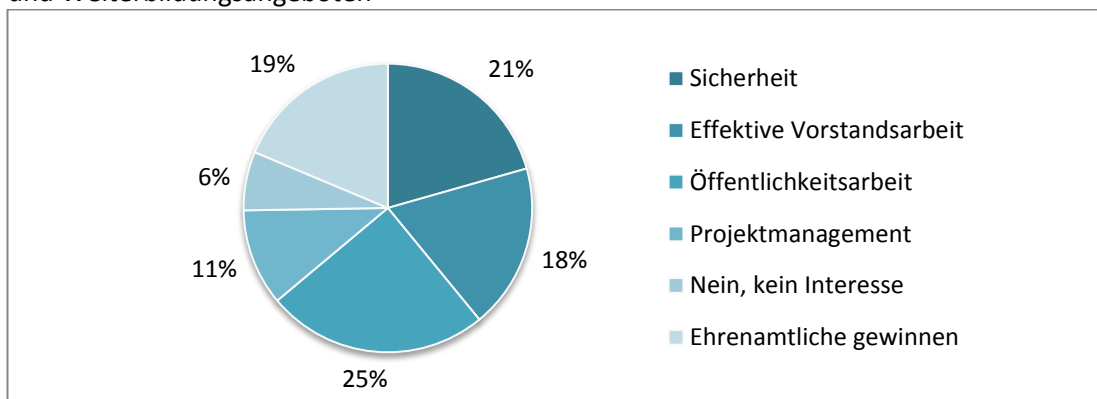
## 7 Unterstützungsbedarfe

- Folgende Unterstützungsbedarfe werden durch die Vorstände formuliert:



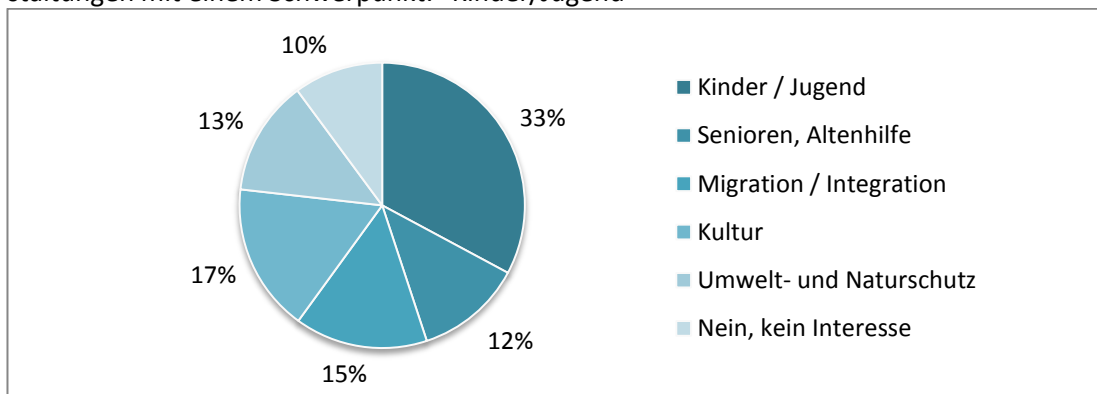
Darüber hinaus werden Gewinnung von ehrenamtlich Aktiven und Mitgliedern genannt

- Fortbildungs- oder Informationsveranstaltungen sollten wenn dann in der Region angeboten werden (Wunsch von 60% der Vorstände, Engagierten und Nutzer)
- Es gibt ein breit gefächertes Interesse der Vorstände und Engagierten an Themen für Fort- und Weiterbildungsangeboten



Zusätzlich genannte Themen: Recht, Wirtschaft, Buchführung / Internet / Effektiveres Arbeiten

- Es gibt ein breit gefächertes Interesse an unterschiedlichen Themen für Förderinforeveranstaltungen mit einem Schwerpunkt: "Kinder/Jugend"

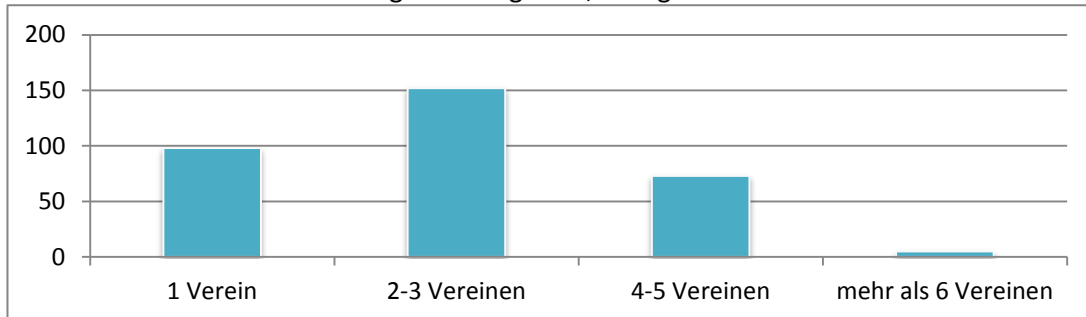


Zusätzlich genannte Themen: Energetische Sanierung, Bauvorhaben, Sport, Bildung, Inklusion, Gesundheit, Entwicklungszusammenarbeit

## 8 Persönliches Engagement

### 8.1 Zeit / Motivation / Belastung

- 70% sind in mehreren Vereinen gleichzeitig aktiv, 24% gar in vier und mehr Vereinen



- 78% der Vorstände und Engagierten sind unter 5h/Woche ehrenamtlich aktiv. 18% leisten ehrenamtliche Arbeit im Umfang von 5- 15h/Woche, 4% mehr als 15h/Woche
- Spaß (38%) und Angebotserhalt (21%) ist die wichtigste Motivation für ehrenamtliches Engagement, aber auch gesellschaftliche Teilhabe (27%) spielt eine Rolle
- 74% belastet die ehrenamtliche Arbeit manchmal, eine häufige Belastung ist sehr selten (5%)

### 8.2 Anerkennung des eigenen Engagements

- Die "gefühlte" vereinsinterne Anerkennung der Vorstände und Engagierten ist sehr hoch (45% sehr hoch, 49% hoch)
- Die "gefühlte" Anerkennung der Vorstände und Engagierten durch die Öffentlichkeit und durch die Kommunen ist hoch (15% / 16% sehr hoch, 54% / 50% hoch)
- Vorstände und Engagierte wünsche sich mehr Anerkennung insb. durch Unterstützung (unterschiedlicher Art)

## 9 Stärken & Schwächen

### 9.1 Stärken des Vereins (Auswahl häufiger Nennungen)

- Miteinander / Gemeinschafts(-gefühl)
- Zusammenarbeit im Verein
- Austausch und Kommunikation im Verein / Offenheit
- Gute Angebote

### 9.2 Schwächen des Vereins (Auswahl häufiger Nennungen)

- Mangelndes / abnehmendes ehrenamtliches Engagement / Zeitmangel
- Mitgliederentwicklung
- fehlende Unterstützung von außen (Öffentlichkeit / Kommune)
- Alterung der Bevölkerung, Demographischer Wandel
- Vereinsdarstellung / Öffentlichkeitsarbeit
- keine

### 9.3 Ideen für die Zukunft (Auswahl häufiger Nennungen)

- (Bessere / gezieltere) Mitgliedergewinnung und Nachwuchsförderung
- Mehr Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für den Verein
- Finanzierungsbasis verbessern



- Bessere Arbeitsteilung, Kooperation
- Angebot (Qualität, Quantität) ausbauen, halten, verbessern
- Infrastruktur sichern
- keine Idee

## 10 Fazit

---

- ▶ Große Vereinsvielfalt mit teils langer Tradition und auch jungen Vereinsgründungen
- ▶ Gewinnung Ehrenamtlicher und Mitglieder ist zentrales Thema / Sorge der Vereine
- ▶ Die Mitgliederentwicklung ist bislang positiv. Alterung („Demographischer Wandel“) wird als künftiges Problem dargestellt, wirkt sich aber (noch) nicht aus. Potenziale der Mitgliedererwerbung werden vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit gesehen
- ▶ Die Unterstützung von außen wird positiv bewertet aber die Vereine wünschen sich weitere Unterstützung (finanziell, Engagement) sind offen, sich dafür zu entwickeln.